

*Herzlich willkommen
zum Lesegottesdienst
am 15. Sonntag im Jahreskreis*

BEGRÜßUNG UND KREUZZEICHEN

Viele haben schon einmal etwas ausgesät: im Blumentopf, im Garten oder auf dem Feld - Gras, Blumen oder Kräuter. Heute dürfen wir wieder Gottes Wort wie eine Saat in uns aufnehmen. Eröffnen wir unser Gebet mit dem Zeichen unseres Glaubens + im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

LIED: GL Nr. 481, 1+4+5 Sonne der Gerechtigkeit
GL Nr. 706, 1+3 Eingeladen zum Fest des Glaubens
GL Nr. 814, 1+2 Wir feiern heut ein Fest

EINFÜHRUNG

Beim Fahren durch die Landschaft kann man beobachten, was auf den Feldern wächst und wie sich die Farben verändern. Aus den kleinen grünen Spitzen, die am Anfang aus dem Boden schauen, werden grüne Halme und später braunes, reifes Getreide.

Dazwischen leuchten manchmal Kornblumen oder Mohnblumen. Auf den Feldern wächst vielleicht das Getreide für mein nächstes Brot – ein hoffnungsvoller Anblick.

Christus sät den Samen aus für sein Reich unter uns Menschen. Öffnen wir ihm wieder unser Ohr.

KYRIE

EINE/R: Herr Jesus Christus, du verkündest Gottes Wort.
Herr, erbarme dich.

ALLE: Herr, erbarme dich.

EINE/R: Dein Wort fällt auf fruchtbaren und unfruchtbaren Boden.
Christus, erbarme dich.

ALLE: Christus, erbarme dich.

EINE/R: Lass dein Wort auch in uns reifen.
Herr, erbarme dich.

ALLE: Herr, erbarme dich.

EINE/R: Herr, schenke uns dein Erbarmen und alles, was uns zu einem Leben in deinem Reich hilft. Darum bitten wir heute und alle Tage. Amen.

LIED: GL Nr.347, 1+3 Der Geist des Herrn erfüllt das All
Laudato si - zum Mitsingen im Internet aufrufen
GL Nr. 408 Lobet und preiset, ihr Völker, den Herrn

TAGESGEBET EINE/R ODER GEMEINSAM

Guter Gott, du lädst uns in dein Reich ein. Du stärkst uns mit deinem Wort und die Gemeinschaft mit dir und untereinander. Mache uns bereit, deine Frohe Botschaft in uns aufzunehmen, damit wir reiche Frucht bringen. Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Bruder und Herrn.

EVANGELIUM

Mt 13,1-9

EINE/R: Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus.

An jenem Tag verließ Jesus das Haus
und setzte sich an das Ufer des Sees.

Da versammelte sich eine große Menschenmenge um ihn.

Er stieg deshalb in ein Boot und setzte sich.

Und alle Menschen standen am Ufer.

Und er sprach lange zu ihnen in Gleichnissen.

Er sagte: Siehe, ein Sämann ging hinaus, um zu säen.

Als er säte, fiel ein Teil auf den Weg

und die Vögel kamen und fraßen es.

Ein anderer Teil fiel auf felsigen Boden,

wo es nur wenig Erde gab,

und ging sofort auf,

weil das Erdreich nicht tief war;

als aber die Sonne hochstieg,
wurde die Saat versengt
und verdorrte, weil sie keine Wurzeln hatte.
Wieder ein anderer Teil fiel in die Dornen
und die Dornen wuchsen und erstickten die Saat.
Ein anderer Teil aber fiel auf guten Boden
und brachte Frucht,
teils hundertfach, teils sechzigfach, teils dreißigfach.
Wer Ohren hat, der höre!

EINE/R: Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.

ALLE: Lob sei dir, Christus.

ZUM NACHDENKEN UND GESPRÄCH

Erzählt / erzählen Sie sich etwas über das Säen früher und heute.
Viele Ältere erinnern sich noch an den Sämann, der mit der Schüssel
im Arm über das Feld schritt und von Hand schwungvoll den Samen
über das Feld verteilte. Die Jüngeren erzählen vielleicht eher davon,
wie heute das Feld mit Maschinen vorbereitet und auch eingesät
wird. Vielleicht ist heute auch eine gute Gelegenheit, gemeinsam ein
Brot zu backen.

Baut die Landschaft des Gleichnisses nach. Mit einer wasserdichten
Folie als Unterlage in einer Kiste, Sand, Erde, Steinen, Dornen und
Samen kann man dann beobachten, was geschieht. Gießen nicht
vergessen. Und dann brauchte es ein bisschen Geduld.
Wer nicht gleich eine ganze Landschaft bauen möchte, kann auch
Watte oder Erde in eine Schale legen und z. B. Kressesamen darauf
streuen. Unbedingt feucht halten.

Meine Gedanken zum Evangelium

In unserem Alltag fragen wir uns oft: Lohnt der Aufwand für das,
was hinterher dabei herauskommt? Unsere Anstrengungen sollen
sich schließlich auch lohnen. Keiner möchte vergeblich arbeiten.

Beim Sämann dieses Gleichnisses ist mir aufgefallen, dass er anders
vorgeht. Er sät seinen Samen aus ohne darauf zu schauen, wo der
Samen hinfällt. Er spart die steinige Ecke nicht aus, seine Körner
fallen auch auf den Trampelpfad und in die Dornen, und er scheucht
auch die Vögel nicht weg. Er kennt sein Feld ganz genau und sät
trotzdem überall aus.

Oft habe ich den Eindruck, dass in unserer Gesellschaft viel auf das
gesehen wird, was misslungen ist, was noch fehlt oder wo noch
etwas besser werden kann. Und manchmal wird sogar vergessen,
auf die gelungenen und schönen Dinge zu schauen und sich daran
zu freuen, auch wenn nicht alles perfekt war.

Gott schaut nicht auf den perfekten Ertrag. Er bearbeitet auch nicht
den Boden, damit alles für die Aussaat perfekt vorbereitet ist. Er sät
den Samen für sein Reich überall aus. Er freut sich über jedes Korn,
das wächst.

Gottes Saat ist sein Wort und sein Reich. Wir sind der Boden auf den
es fällt. Auf uns, auf den Boden, kommt es an, was aus der Saat
Gottes wird. Wir brauchen nicht der perfekt vorbereitete Boden zu
sein. Wir sind unsere Wege gegangen, wir haben uns durch Dornen
gekämpft, sind über Steine geklettert oder gestolpert. Und dann gibt
es auch noch die fruchtbaren Stellen in unserem Alltag und Leben.
Dort dürfen wir uns über eine reiche Ernte freuen. Gott legt seinen
Samen in uns hinein. Lassen wir ihn wachsen.

Ich lade alle herzlich ein, in der nächsten Woche einmal auf die
schönen und gelungenen Dinge zu schauen, auf die reiche Ernte –
im eigenen Leben und auch bei anderen. Und lassen Sie es die
anderen auch ruhig wissen, was sie bei ihnen an guten Gaben und
gelungenen Dingen finden.

LIED: GL Nr. 221, 1+3 Kündet allen in der Not
GL Nr. 850, 1+3+4+5 Kleines Senfkorn Hoffnung
GL Nr. 484, 1+ 5 Dank sei dir, Vater, für das ewige Leben
GL Nr. 791 Wir glauben an den einen Gott

Fürbitten

EINE/R: Herr Jesus Christus, wir kommen mit unseren Bitten zu dir.

EINE/R: Wir bitten für alle, die das Gefühl haben, auf ausgetretenen Wegen nicht richtig gehen zu können. Führe sie auf deinen Pfaden zur reichen Ernte. *Christus, höre uns.*

ALLE: Christus, höre uns.

EINE/R: Wir bitten für alle, die sich wie von den Dornen des Alltags erstickt fühlen. Hilf ihnen, sich zu daraus zu befreien. *Christus, höre uns.*

ALLE: Christus, höre uns.

EINE/R: Wir bitten für alle, die nicht genug zum Leben haben. Stelle ihnen engagierte Helfer zur Seite. *Christus, höre uns.*

ALLE: Christus, höre uns.

EINE/R: Wir bitten dich für alle, die die Fülle des Lebens genießen. Bestärke sie darin, den Blick für die Bedürfnisse ihrer Nächsten nicht zu verlieren. *Christus, höre uns.*

ALLE: Christus, höre uns.

EINE/R: Wir bitten für unsere Verstorbenen. Schenke ihnen dein unvergängliches Leben. *Christus, höre uns.*

ALLE: Christus, höre uns.

EINE/R: Dein Wort, Herr, ist die gute Saat, die du in unsere Herzen säst. Lass sie aufgehen und reiche Frucht bringen. - Amen.

VATER UNSER

Zu unserem Vater im Himmel, der alles Wachsen und Gedeihen schenkt beten wir: Vater unser

FRIEDENSGRUß

EINE/R: Gott schenkt uns seinen Frieden. Wir wollen ihn weiterschenken. Der Friede Gottes sei mit euch.

SCHLUSSGEBET UND SEGEN EINE/R ODER GEMEINSAM

In einem Lied heißt es: Wenn einer träumt, ist es nur ein Traum, wenn viele träumen, dann ist das der Beginn einer neuen Wirklichkeit.

Guter Gott, aus vielen kleinen Körnern wird Brot. Aus vielen kleinen guten Taten wächst dein Reich. Segne uns, dass durch unsere Worte und Taten die Welt immer mehr nach deinem Willen gestaltet werde. Darum bitten wir + im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

LIED: GL Nr. 484, 2+4 Dank sei dir, Vater, für das ewge Leben
GL Nr. 453, 1+4 Bewahre uns, Gott, behüte uns Gott
Lasst uns miteinander singen, loben, danken dem Herrn

*Am Ende dieses letzten Lesegottesdienstes
danke ich allen für die Verbundenheit im Gebet.
Ich wünsche allen einen schönen Sonntag und
eine gute Woche.*

Cornelia Elm.

